

Dürer-Vorträge 2025 (Nürnberg, 27 Sep 25)

Nürnberg, Albrecht-Dürer-Haus und St. Sebald, 27.09.2025

Eingabeschluss : 26.03.2025

Petra Aescht

Samstag, 27. September 2025, 9.00 bis 18.30 Uhr.

Die jährlich in Nürnberg stattfindenden Dürer-Vorträge sind seit 2002 zu einer international beachteten Veranstaltung geworden. Organisiert werden sie von den Museen der Stadt Nürnberg und der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e.V. sowie in diesem Jahr anlässlich der Erinnerung an das vor 500 Jahren veranstaltete Nürnberger Religionsgespräch in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Sebald – Nürnberg und dem Institut für Kunstgeschichte der FAU Erlangen-Nürnberg.

Die Reihe dient der Vorstellung und Diskussion neuer Forschungsergebnisse und widmet sich wechselnden Schwerpunkten. Gerne möchten wir auch Fachleute aus den angrenzenden Wissenschaften auffordern, sich mit dem Thema Dürer aus ihrer Perspektive auseinanderzusetzen. Die Dürer-Vorträge verstehen sich nicht zuletzt als Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Thema 2025: Dürer, Lautensack und Co. Kunst und Reformation in Nürnberg

Nach dem im Frühjahr 1525 gehaltenen Religionsgespräch erfolgte die offizielle Einführung der Reformation in Nürnberg. Spätestens jetzt hatten Kunstwerke im sakralen Kontext ausgedient, die bis dato als Mittel zum Heil den ortsansässigen Meistern ein gutes Auskommen sicherten. Wer am lokalen Markt bestehen wollte, musste sich als Künstler quasi neu erfinden und alternative Märkte erobern. Dass dies durchaus möglich war, belegen exemplarisch die Karrieren von Peter Flötner und Georg Pencz. Albrecht Dürer hatte vorgemacht, wie man sich mit der Spezialisierung auf Druckgrafiken ein finanzielles Standbein auf dem freien Markt aufbauen konnte, Sebald Beham tat es ihm nach. Manche Maler versuchten, auswärts ihre Laufbahn fortzusetzen, so Barthel Beham in München oder Crispin Herrant – Dürers letzter Gehilfe – in Königsberg.

Die Tagung will in exemplarischen Fallstudien nach den verschiedenen Handlungsspielräumen und Strategien der Künstler im Nürnberg der Reformationszeit fragen. Welche Kunstwerke (Themen, Gattungen) wurden nach 1525 in Auftrag gegeben und von wem? Dabei sollen insbesondere auch die Position Dürers zur neuen Glaubenslehre und die Konsequenzen in seinem Werk ausgelotet werden. Mit den „Vier Aposteln“, die Dürer 1526 dem Rat der Stadt Nürnberg schenkte, setzte der Künstler mit religiösen Bildtafeln und warnenden Bibelziten ein öffentliches Statement vor dem Hintergrund eines drohenden Bildersturms. Zur Sprache sollen schließlich auch jene Maler wie Paul Lautensack kommen, die dem sogenannten radikalen Flügel der Reformation angehörten und mit der reichsstädtischen Obrigkeit in Konflikt gerieten.

Die einzelnen Vorträge sollen ca. 30 Minuten dauern und mit wissenschaftlichem Anspruch für ein breites Publikum verständlich sein. Anschließend sind jeweils 15 Minuten für die Diskussion vorge-

sehen. Die Ergebnisse sollen in einem Tagungsband publiziert werden.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis zum 26. März 2025 an:

martin.brons@elkb.de

christine.demele@stadt.nuernberg.de

manuel.teget-welz@fau.de

Kontakt

Dr. Martin Brons

Pfarrer der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Sebald Nürnberg

Albrecht-Dürer-Platz 1

D-90403 Nürnberg

049(0)911 214 25 00

martin.brons@elkb.de

Dr. Christine Demele

Leiterin Albrecht-Dürer-Haus und Grafische Sammlung der Stadt Nürnberg

Äußere Sulzbacher Str. 60

D-90491 Nürnberg

049(0)911 231 30 36

christine.demele@stadt.nuernberg.de

Prof. Dr. Manuel Teget-Welz

Friedrich-Alexander-Universität

Department Medienwissenschaften und Kunstgeschichte

Institut für Kunstgeschichte

Schlossgarten 1 – Orangerie

D-91054 Erlangen

049(0)9131 852 62 49

manuel.teget-welz@fau.de

Quellennachweis:

CFP: Dürer-Vorträge 2025 (Nürnberg, 27 Sep 25). In: ArtHist.net, 17.12.2024. Letzter Zugriff 08.04.2026.

<<https://arthist.net/archive/43574>>.